

Erste Tests für neue Jugendverkehrsschule

- Bodenproben sollen letzte offene Fragen zur Statik klären.
- In zweiter Jahreshälfte könnte lang ersehnter Bau endlich beginnen.

CLAUDIUS ERB | PFORZHEIM

Wer die Odyssee um den Neubau der Jugendverkehrsschule in den zurückliegenden Jahren mitverfolgt hat, kann es kaum glauben: Es tut sich tatsächlich was an der Steubenstraße. Bagger sind vor Ort und beißen zu – auch wenn es noch nicht um den Abriss der bisherigen Verkehrsschule und noch lange nicht um den Start des Neubaus geht.

Dennoch sagt Daniela Vogel, die Vorsitzende der Verkehrswacht Pforzheim/Enzkreis, auf PZ-Nachfrage erfreut: „So weit wie jetzt waren wir noch nie.“ Bodenproben werden entnommen, um letzte offene Fragen zum Untergrund zu klären. Bleiben böse Überraschungen aus, könnte es in der zweiten Jahreshälfte endlich an die Realisierung eines Projekts gehen, um das bereits seit 2012 gerungen wird.

Letzte Werbeoffensive



Der Bagger beißt erstmals zu: An drei Stellen rund um die Jugendverkehrsschule werden Proben des Erdreichs entnommen, um Rückschlüsse auf die Standfestigkeit des Untergrunds für den geplanten Neubau ziehen zu können. FOTOS: VERKEHRSWACHT



die Werbetrommel für dieses im Wortsinn wegweisende Vorzeigeprojekt der Verkehrserziehung rühren. Denn aktuell steht der Spendenzähler dank der Unterstützung zahlreicher Gönner aus Stadt und Umland bei exakt 530 550 Euro. Doch schon jetzt liegen die Ausschreibungen und Kalkulationen bei 570 000 Euro – nicht zuletzt deshalb, weil inzwischen auch ein rollstuhlgerechter Hebelift vorgesehen ist. Vogel geht davon aus, dass sich die Gesamtmaßnahme auf 600 000 Euro zubewegen wird. Schließlich muss das Haus auch sinnvoll und zweckmäßig eingerichtet werden. Die Verkehrswacht sei bemüht, die Kosten im Rahmen zu halten, etwa durch in Eigenregie umgesetzte Gewerke oder gemeinnützig geleistete Arbeitsstunden. Zupass kommt dem Verein der aktuelle Trend, wieder mehr Zuweisungen durch die Gerichte zu erhalten, die zweckgebunden für den Neubau verwendet werden.

Ziel: der Saisonstart 2020

Fest steht schon jetzt, dass im März die Saison der Verkehrserziehung an der Steubenstraße noch einmal im gewohnten Umfeld beginnt. Auch bei der Kommunal- und Europawahl wird das angestammte und in die Jahre gekommene Haus als Wahllokal dienen.

Doch Daniela Vogel ist zuversichtlich, dass im Sommer oder Herbst das vom Pforzheimer Archi-

Grund zu rufen. Die von Jose
Überraschungen aus, könnte es in
der zweiten Jahreshälfte endlich
an die Realisierung eines Projekts
gehen, um das bereits seit 2012
gerungen wird.

Letzte Werbeoffensive

Der Statiker hatte darauf gedrun-
gen, die Standfestigkeit des Bodens
zu überprüfen.



Daniela Vogel

Schließlich be-
findet sich der
Standort im
Enzvorland, und
die neue Ver-
kehrsschule soll
größer werden
als das Be-
standsgebäude.

Laut Vogel wurde
an drei Stellen gegraben, um aussa-
gekräftigte Proben zu erhalten. Die
Vorsitzende ist guter Dinge, Ergeb-
nisse bereits in der Hauptversamm-
lung der Verkehrswacht vorlegen zu
können, die am Freitag, 22. März,
um 18.30 Uhr im Landratsamt des
Enzkreises an der Zähringerallee
beginnt.

Stimmt die Bodengüte, können
Vogel und ihr Team noch einmal



So soll die Jugendverkehrsschule nach dem modifizierten Entwurf des Pforzheimer Architekten Markus Geiser aussehen.

ZAHLEN ZUM THEMA

55

Jahre hat die Jugendverkehrs-
schule an der Steubenstraße
bereits auf dem Buckel.

7

Jahre lang wird schon am Neubau
der Einrichtung zur Verkehrserzie-
hung geplant.

530 550

Euro an Spenden wurden ge-
sammelt – bei geschätzten Ge-
samtkosten von 600000 Euro.

im gewohnten Umfeld beginnt.
Auch bei der Kommunal- und Eu-
ropawahl wird das angestammte
und in die Jahre gekommene Haus
als Wahllokal dienen.

Doch Daniela Vogel ist zuver-
sichtlich, dass im Sommer oder
Herbst das vom Pforzheimer Archi-
itekten Markus Geiser mit Blick auf
die begrenzten finanziellen Mög-
lichkeiten wiederholt Modifizierte
endlich Formen annehmen kann.
Da mit einer dreimonatigen Bau-
zeit zu rechnen ist, könnte dann
die Saison 2020 in der und rund
um die neue Jugendverkehrsschu-
le eröffnet werden.

Damit würde ein Traum wahr
werden, der auf eine Idee des frü-
heren Polizeidirektors Burkhard
Metzger zurückgeht und der den
hiesigen ehrenamtlichen Machern
in den Folgejahren etliche schlaflo-
se Nächte bescherte. Umso größer
dürfte die Erleichterung und Freu-
de bei Vogel und ihren Mitstreitern
sowie den ungezählten Sponsoren
sein, wenn in absehbarer Zeit Bag-
ger und schweres Gerät nicht nur
zum Buddeln, sondern zum Bauen
anrücken.